

Der Wasserpreis sinkt

Neukalkulation der Wasser- und Abwassergebühren / Abwasserpreis steigt leicht

Gottenheim. Einstimmig nahm der Gottenheimer Gemeinderat unlängst die zuvor von Robert Häuser, Geschäftsführender Gesellschafter des auf Gebührenkalkulationen spezialisierten Büros Schmidt-Häuser aus Nordheim, per Videoschaltung vorgestellte neue Gebührenkalkulation für das Wasser und das Abwasser in den Jahren 2022 und 2023 an und stimmte den entsprechend geänderten Satzungen zu. Große Veränderungen und insbesondere Kostensteigerungen müssen die Gottenheimer nicht befürchten.

Während die Wassergebühr nahezu konstant bleibt, sogar etwas sinken wird, wird die Abwassergebühr in den Jahren 2022 und 2023 gegenüber dem vorherigen Zeitraum etwas ansteigen.

Bürgermeister Christian Riestere betonte, es sei erfreulich, dass trotz erheblicher Investitionen in den Eigenbetrieben Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung - etwa in Abwasserkanäle oder neue Wasserleitungen - die Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger nicht wesentlich ansteigen würden.

Wie Robert Häuser berichtete, sinken die Preise fürs Wasser um 13 Cent je Kubikmeter. Geringe Erhöhungen gibt es nur bei Gebühren für größere Wasserzähler. Bei den Abwassergebühren für die Jahre 2022 und 2023 müssen die Gottenheimer mit einer Erhöhung von 13 Cent je Kubikmeter rechnen - hier wurden bisher 1,53 Euro je Kubikmeter verbrauchten Frischwassers und 0,57 Euro je Quadratmeter befestigte Fläche für in die Kanalisation einfließendes Oberflächenwasser berechnet.



Das Trinkwasser – hier ein Hochbehälter – bleibt in Gottenheim preislich relativ konstant. Foto: dhe

Damit wird die Wasserverbrauchsgebühr netto für 2022 und 2023 auf 1,75 Euro je Kubikmeter festgelegt (bisher 1,88 Euro). Die Zählergrundgebühren sind je nach Maximaldurchfluss gestaffelt. Während bei kleineren Wasserzählern die Gebühr dieses Jahr und 2023 praktisch gleich bleibt, werden bei Wasserzählern mit einem Durchfluss von 16 Kubikmetern pro Stunde künftig 10,60 Euro im Monat fällig (bisher 10,10 Euro).

Schmutzwassergebühr steigt

Die Schmutzwassergebühr wird für 2022 und 2023 auf 1,66 Euro je Kubikmeter Frischwasser festgesetzt (bisher 1,53 Euro). Die Niederschlagswassergebühr beträgt nun 0,73 Euro je Kubikmeter bebaute und befestigte Fläche (bisher 0,57 Euro).

Die neuen Gebühren gelten rückwirkend ab dem 1. Januar 2022. Kostenüberdeckungen oder -unterdeckungen werden in den Eigenbetrieben Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung innerhalb der vorgeschriebenen Ausgleichsfrist von fünf Jahren ausgeglichen.

Die letzte Gebührenkalkulation wurde 2018 vorgenommen. Um die Gesamtkosten der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung wie vorgeschrieben zu decken, müssen in regelmäßigen Abständen Neukalkulationen der Gebühren vorgenommen werden. Um das Verwaltungsteam im Rathaus zu entlasten, hatte der Gemeinderat im Frühjahr beschlossen, die Neukalkulation an ein darauf spezialisiertes Büro zu vergeben.

Die Gemeinderäte stimmten mit Bürgermeister Riestere überein, dass die Versorgung mit Wasser und die Beseitigung von Abwasser in einer Gemeinde ein hohes Gut sei und dass dies auch etwas kosten dürfe. Die Pflege und Modernisierung der Einrichtungen für die Wasserversorgung sowie die Abwasserbeseitigung seien wichtige Aufgaben der Gemeinde, die den Bürgerinnen und Bürgern etwas Wert sein sollten. Hohe Investitionen in die Förderung und Aufbereitung von Wasser wie auch die Abwasserbeseitigung - insbesondere zum Hochwasserschutz etwa bei Starkregen - in den vergangenen Jahren würden in die Kalkulation der Gebühren einfließen und sich somit im Wasser- und Abwasserpreis niederschlagen. Umso erfreulicher sei, dass die Bürgerinnen und Bürger dieses Jahr und im kommenden Jahr keine großen Gebührenerhöhungen fürchten müssten.

Marianne Ambs